

GEFAHR EINER EINZIGEN GESCHICHTE – RASSISTISCHE ERZÄHLUNGEN UND TRADIERUNGEN

THEMA

Formen und Funktionsweisen von Rassismus

ZIELE

- Auseinandersetzung mit Rassismus und seinen historisch gewachsenen Funktionsweisen
- Einblick in die Auswirkungen von Rassismus auf eigene Bilder und Vorstellungen von Gesellschaft und gesellschaftliche Positioniertheit von Subjekten
- Reflexion der Konstruktionsweise von rassistischen Differenzen, ihrer Naturalisierungen und Hierarchisierung
- Einblick in Auswirkungsebenen von Rassismus (individuell, institutionell, strukturell und symbolisch)
- Auseinandersetzung mit Rassismus als alle Subjekte betreffendes Machtverhältnis
- Reflexion über unterschiedliche gesellschaftliche Positionierungen im Kontext von Rassismus
- Aufzeigen eines Beispiels einer (selbst-)reflexiven Auseinandersetzung mit Rassismus und eigenen rassistischen Bildern und Vorstellungen

DARSTELLUNG DER METHODE

Grober Aufbau

- Einführung durch Teamende zum Filmhintergrund („TED talks“) und der Rednerin Chimamanda Ngozi Adichie sowie Vorstellung der Aufgabenstellung für die TN während der Rede
- Vorspielen des Films (ca. 20 min.)
- Einzelarbeit (5 min.)
- Kleingruppenarbeit (10 min.)
- Plenumsdiskussion (20 min.)

Einführung Die Teamenden kündigen an, dass sich anhand einer Rede gemeinsam mit Rassismus und dessen Formen und Funktionsweisen auseinandergesetzt wird. Hierfür wird zudem kurz Bezug genommen auf den Hintergrund des Films („TED talks“) sowie auf die Rednerin Chimamanda Ngozi Adichie. Vor dem Abspielen des Films wird den TN die Aufgabenstellung erläutert: Was macht die Rede emotional mit mir? Wie spricht Adichie über Rassismus? Was erfährst du aus der Rede darüber, wie Rassismus funktioniert? Auf welcher Ebene wirken sich dominante Erzählungen aus?

Abspielen des Films Währenddessen können sich die TN Notizen machen.

Einzelarbeit Alle TN bekommen noch Zeit (ca. 5 min.), um sich eigene Notizen zu den Fragestellungen und ihren Eindrücken zu machen.

Austausch zu zweit wahlweise mit einer vertrauten Person oder einer Person, die – möglicherweise – Erfahrungen in Bezug auf Rassismus teilt. Die Zweiergruppen bekommen Zeit (ca. 10 min.), um sich über ihre Eindrücke und die Fragestellungen auszutauschen.

Austausch in der Gruppe Die TN können in der Gruppe Ergebnisse aus ihrer Einzelarbeit und ihrem Austausch zu zweit ins Plenum tragen. Hierbei wird sich weiterhin

ZIELGRUPPE

- Geeignet für Menschen mit und ohne eigene Rassismuserfahrungen ab 16 Jahren.
- Für diese Methode ist kein theoretisches Vorwissen oder eine vorherige Auseinandersetzung mit Rassismus nötig. Wichtig sind das Interesse der TN an einer Auseinandersetzung und die Offenheit zur Selbstreflexion.
- geeignet für Gruppen, in denen Menschen mit und ohne Rassismuserfahrungen gemeinsam sind (auch denkbar für separate Gruppen: in Empowerment-Räumen, in denen Menschen sind, die selbst Rassismus erfahren haben, oder in Räumen zur Auseinandersetzung mit kritischem Weißsein, in denen Menschen sind, die nicht selbst Rassismus erfahren).



TN-ZAHL
mind. 4 TN



ZEIT
60 min



MATERIAL

- Film: Danger of a single Story (mit deutschen Untertiteln) https://www.ted.com/talks/chimamanda_adichie_the_danger_of_a_single_story?language=de#t-6928
- Flipchartpapier mit den drei Fragestellungen zum Film
- Stifte und Papier für die Einzelarbeit für alle TN
- Metaplanpapier für die Zusammenfassung der Aspekte aus den Diskussionen in der Gruppe



auf die drei Fragestellungen zum Film bezogen. Zentrale Aspekte können von den Teamenden auf Flipcharts festgehalten werden.

Teamende ergänzen die Plenumsdiskussionen punktuell.

Weiterführend können in der Gruppe zudem folgende Fragen diskutiert werden:

- Welche Gegenperspektiven / Strategien schlägt Adichie vor, um den dominanten Erzählungen entgegenwirken zu können?
- Gibt es etwas, das dich überrascht hat, in der Rede von Adichie?
- In welchen Momenten hast du Brüche, andere, rassistischen Erzählungen widerständig entgegenstehende Geschichten kennengelernt?

Anknüpfend kann sich mit der Gruppe mit rassistischen Bildern und Erzählungen zum NSU-Komplex und den Darstellungen in den Medien oder der Ermittlungsbehörden und mit migrantisch situierten Erzählungen befasst werden.

KONZEPTIONELLE ÜBERLEGUNGEN ZUR METHODE (CHANCEN UND RISIKEN) ...

Es empfiehlt sich, die Methode in einem Team von einer Person mit und einer Person ohne eigene Rassismuserfahrungen oder nur mit Personen mit eigenen Rassismuserfahrungen durchzuführen.

Es ist wichtig, dass das Team sich bereits inhaltlich mit Rassismus und dessen Formen und Funktionsweisen auseinandergesetzt hat.

Zudem ist es wichtig, dass das Team Erfahrungen in positionierter Auseinandersetzung mit Rassismus hat, d. h. sich über eigene gesellschaftliche Erfahrungen und Privilegien und deren Bedeutung für pädagogisches Handeln auseinandersetzt und in der Lage ist, Position zu verschiedenen Strategien im Umgang mit Rassismus zu beziehen.

Eine Chance der Methode besteht darin, dass Menschen mit und ohne Rassismuserfahrungen gleichermaßen von ihr lernen können. Die Methode erlaubt, dass alle Teilnehmenden für sich Bezüge zu ihrer Lebensrealität und ihren Erfahrungen in rassistischen Verhältnissen herstellen können. Teilnehmende, die selbst Rassismuserfahrungen machen, werden nicht in die Situation gebracht, über ihre Erfahrungen erzählen zu müssen und so unfreiwillig zu Co-Referent_innen zu werden.

Die Methode stellt einen Übungsraum her, in dem eine gemeinsame Annäherung an, das Hören von und das Eingehen auf situiertes Wissen erprobt werden können.

Ermöglicht wird zu erkennen, dass alle Menschen in rassistischen Verhältnissen sozialisiert sind, aber unterschiedliche Erfahrungen darin machen und unterschiedliche Handlungsmöglichkeiten entwickeln können.

Ein Risiko liegt darin, dass die Rede in der Länge und in der Sprache hochschwellig sein kann.

Nötig ist eine klare Moderation, um bestimmtes Sprechen und Nicht-Sprechen von unterschiedlich positionierten TN in den Blick nehmen zu können und die Stärkung und Erprobung solidarischer Bündnisse zu ermöglichen.

Es besteht in einigen Gruppen das Risiko, dass die TN schnell eine theoretische, den Film und die gemeinsamen Auseinandersetzungen nicht in den Blick nehmende Rassismusdefinition wiedergeben.

In Anlehnung an Andreas Foitzik und Annita Kalpaka entwickelt von Nissar Gardi und Kim Annakathrin Ronacher